



Betriebliche Gesundheitsförderung in Krankenhäusern – *Ein Ansatz für ältere Beschäftigte?*



Koordinatoren



Klaus Bremen

**PatientInnen-Netzwerk
Nordrhein-Westfalen**

Dr. Susanne Angerhausen



Dr. Beate Groß



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser

Christa Rustler

**Forum
Gesundheitswesen
und Wohlfahrtspflege**



Dr. Henrike Steudel



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.
Ein Netz der WHO

**Felix Bruder
Oliver Wittig**



bGw
Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsberufe
und Wohlfahrtspflege

Stefan Köhler

Kooperation mit:



Gesund Pflegen



Inhalte

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliche Gesundheitspolitik - Theorie und Praxis***
- ***Das Setting - Krankenhaus***
- ***Projekte in Krankenhäusern***
- ***„Gute Praxis“ - Was? Für wen? Wie?***
- ***Demographischer Wandel und Pflege***
- ***Schlussfolgerungen***



Inhalte

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliche Gesundheitspolitik - Theorie und Praxis***
- ***Das Setting - Krankenhaus***
- ***Projekte in Krankenhäusern***
- ***„Gute Praxis“ - Was? Für wen? Wie?***
- ***Demographischer Wandel und Pflege***
- ***Schlussfolgerungen***



Betriebliche Gesundheitsförderung heute...

- **Ausweitung und Systematisierung (betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebliche Gesundheitspolitik)**
- **komplexer Ansatz: Organisation, Arbeitsumwelt, Arbeitsgestaltung, Verhalten von Führung und Mitarbeitern**
- **großes präventives Potenzial**
- **partnerschaftliches Prinzip**
- **Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben und Unternehmen**
- **Ausdifferenzierung bei Akteuren und Unterstützern und Vernetzung**
- **hoher Konsens bezogen auf**
 - **Merkmale einer gesundheitsförderlichen Arbeitsorganisation**
 - **Wege, sich ihr zu nähern**
 - **Erfolge und das, was sie hemmt und/oder fördert**

➡ **aber: relativ geringe Verbreitung**



Betriebliche Gesundheitspolitik - Interventionsfelder

- Arbeitsmittel und Arbeitsumgebung
- Arbeitsorganisation
- Arbeitszeit
- Sozialbeziehungen
- individuelle Anpassung und Förderung
- unterstützendes Umfeld beim Umgang mit Krankheit und Gesundheit

*partizipativ und
aufeinander bezogen,
und: nicht unbedingt
unter dem Titel
Gesundheitsförderung*

(R.Rosenbrock)



Inhalte

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliche Gesundheitspolitik - Theorie und Praxis***
- ***Das Setting Krankenhaus***
- ***Projekte in Krankenhäusern***
- ***„Gute Praxis“ - Was? Für wen? Wie?***
- ***Demographischer Wandel und Pflege***
- ***Schlussfolgerungen***



Das Setting Krankenhaus...

- *zentrale Rolle bezogen auf Gesundheitsförderung*
- *seit 1990 internationale, seit 1995 nationale Vernetzung (DNGfK)*
- *weist selten komplexe Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung auf*
- *Theorie – Praxis – Defizite*

 *Dafür gibt es vielfältige Gründe!*



Zur Situation der Krankenhäuser - Rahmenbedingungen und Herausforderungen

- hochkomplexe Organisation, starke „Versäulung“
- ständige Anpassungsnotwendigkeit an demographische und medizinische Entwicklungen
- vielfältige Beanspruchungen und Belastungen
- hoher Krankenstand, abhängig von Berufsgruppe und Position
- seit den 1990er Jahren „Ökonomisierung“, enorme Entwicklungsdynamik



➡ *(vermeintliches) Wegbrechen alter Werte und Orientierungen
Verschiebungen im Machtgefüge
viele nicht abgestimmte Veränderungsprozesse – Aktionismus
zusätzliche Verunsicherung und Belastungen*



Unterschiede

- Unternehmensgröße
- Aufgabengebiete
- Region
- Konkurrenzsituation, Marktposition
- Anlässe, Motive, Anknüpfungspunkte
- Vorerfahrungen
- Berufsgruppenbezug



Gute Praxis - Verbindendes

- **systematisches, extern unterstütztes Vorgehen**
- **Schaffung/Nutzung hilfreicher Strukturen (top down – bottom up) und Prozesse (Projektmanagement)**
- **Konsensorientierung und Partizipation**
- **Bereitstellung von Ressourcen (finanziell, Arbeitszeit)**
- **Verknüpfung verschiedener Themenfelder**
- **Einbeziehung der Führungskräfte**
- **Mehrwert auf vielen Ebenen**
- **Transfer, Übertragung in andere Unternehmensbereiche**
- **guter Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit**





Inhalte

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliche Gesundheitspolitik - Theorie und Praxis***
- ***Das Setting - Krankenhaus***
- ***Projekte in Krankenhäusern***
- ***„Gute Praxis“ - Was? Für wen? Wie?***
- ***Demographischer Wandel und Pflege***
- ***Schlussfolgerungen***



Demographischer Wandel und Pflege

unstrittig:

Bedeutungszuwachs der Pflege vor dem Hintergrund des demographischen Wandels

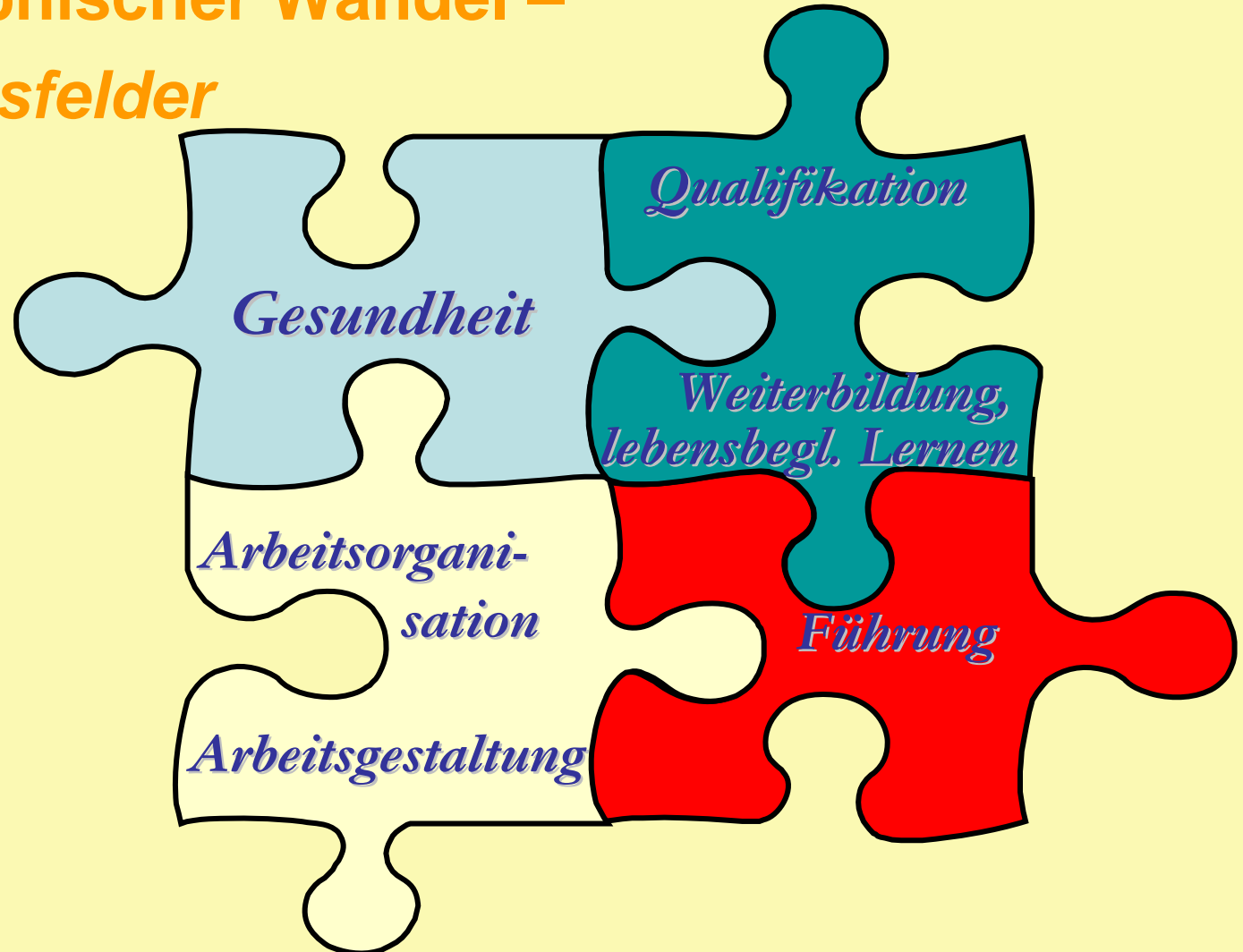
Konzentration auf:

*daraus resultierende, veränderte Betreuungs-
Versorgungsbedarfe Qualifikationsanforderungen an
die Beschäftigten*

*und: Projekte zu alternden Belegschaften in der
(ambulanten) Altenpflege*



Demographischer Wandel – Handlungsfelder





Inhalte

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliche Gesundheitspolitik - Theorie und Praxis***
- ***Das Setting - Krankenhaus***
- ***Projekte in Krankenhäusern***
- ***„Gute Praxis“ - Was? Für wen? Wie?***
- ***Demographischer Wandel und Pflege***
- ***Schlussfolgerungen***



Schlussfolgerungen

- ***Betriebliche Gesundheitsförderung ist altersunabhängig***
- ***Altersdifferenzierungen können in Strukturen und Prozessen berücksichtigt werden***
- ***ähnliches Vorgehen – ähnliche Ergebnisse***
- ***über das Thema „Gut älter werden in Gesundheitsberufen können zusätzliche Impulse für eine umfassende Selbstbeobachtung der Krankenhäuser und für eine langfristige Personalentwicklung und –rekrutierung erschlossen und unterstützt werden***